

St. Stephan bleibt Anziehungspunkt für Flugzeugliebhaber

Einmal mehr war der ehemalige Militärflugplatz St. Stephan im Simmental am 24. August Treffpunkt für Aviatik-Enthusiasten und Fans – auch ohne fliegende Hunter. Der Vorstand des Huntervereins Obersimmental lud zur 30. Mitgliederversammlung. Kombiniert mit diesem Anlass fand auch ein Fly-In von in Stans gefertigten Pilatus-Flugzeugen statt.

Unter der Leitung von Co-Präsident Roland Ginggen fand die ordentliche Mitgliederversammlung des Huntervereins Obersimmental statt. Knapp 100 Anwesende folgten seinen Ausführungen und genehmigten alle vom Vorstand gelisteten Traktanden. Ein Raunen ging durch die Menge, als «Papyrus-Pilot» und Co-Präsident Ueli Leutert seine Demission bekanntgab. «Nach der fliegerischen Stilllegung des Hunters sind meine Aufgaben erledigt», so seine nüchterne Bemerkung. Neu präsidiert Roland «Gin» Ginggen, der auch Pilot in der Pilatus P-3-Formation Slowbirds ist, den Hunterverein alleine. Als Vizepräsident gewählt wurde Matthias Minnig.

Neuer Verein im Verein

Natascha Wirth informierte die Anwesenden über den neu gegründeten Verein U-328. Dieser beschäftigt sich mit dem Wiederaufbau der Noorduyn Aviation AT-16 Harvard IIb. Die mit der Nummer U-328 militärisch immatrikulierte Maschine stand über Jahre im Fliegermuseum in Dübendorf, ehe sie anderen Ausstellungsgegenständen weichen musste. Ziel des Vereins ist es, diese fliegende Legende wieder flugtüchtig zu machen. Das Projekt soll jüngere Menschen für die Luftfahrt begeistern und ihr Interesse an einem technischen Beruf wecken. Der Hunterverein Obersimmental ist Eigner der Schenkung aus Dübendorf. Der Verein U-328 wurde ins Leben gerufen, da der geschäftliche Teil separat geführt werden soll.

Das Pilatus-Fly-In

Nebst den drei Pilatus P-3 des Slowbird Teams trafen zwei weitere Maschinen des gleichen Typs, vom Fliegermuseum Altenrhein kommend, ein. Auch die HB-RCY der Association pour le maintien du Patrimoine Aéronautique AMPA von Lausanne war mit von der Partie. Ergänzt wurde das Sextett durch den bekannten Pilatus P-2 und einen PC-7 Turbotrainer. Diesen acht Flugzeugen gegenüber standen zahlreiche andere Maschinen wie Piper L-4 und Archer sowie diverse Cessnas. Ferner bereicherten einige Preziosen wie der Doppeldecker Rombach Special, ein Bucker Jungmann oder der Eigenbau Jodel D9 Bébé das Fly-In.

Da die AMPA zu diesem Meeting eingeladen hatte und sehr präsent war, liess sie kurzerhand ein Dutzend Helfer mit der Antonov An-2 des Vereins Antonov Suisse Romande ASR in St. Stephan einfliegen.

Ueli Leutert und der «Papyrus»

Trotz Rücktritt aus dem Vorstand konnte es Ueli Leutert nicht ganz lassen: Eitel Freude herrschte bei ihm, als er sich in den Hunter setzte und wenige Minuten später das Triebwerk startete. Alsbald rollte er zur Piste 14 und gab ordentlich Schub. Den Anwesenden schnellte der Puls hoch ob des vermeintlichen Starts. Doch schon vor der Pistenmitte brach Leutert den Start ab und rollte zum Pistenende. Nachdem er den Jäger gewendet hatte, setzte er den Schubhebel wieder auf Vollast. Was jetzt? Sekundenbruchteile später nahm



Als sei er eben gelandet: Der Papyrus-Hunter mit Bremsschirm.

Fotos: Roger Steiner



Bildlegende



Sie waren zahlreich zum Fly-In erschienen: Pilatus P-3.

er die Triebwerksleistung zurück und löste den Bremsschirm aus. Wie bei einem Echteininsatz klinkte er den Schirm aus, rollte gegen das Pistenende und kam nach der Kurve im leicht ansteigenden Taxiway zu stehen. Auf Kommando verstummte das Triebwerk, der Hunter wurde an den Schlepper gekoppelt und zurück zum Hangar gezogen.

Es war ein kleines, aber feines Fly-In, zu dem sich rund 200 Vereinsmitglieder, Interessierte und viele Spotter einfanden. **Roger Steiner**